

Die Pause

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Monseigneur Dévaud, ein großer Freiburger Pädagoge*

Dr. Hans Roggo, Schulinspektor, Freiburg

In der neuen französischen Schriftenreihe »Travaux de psychologie, pédagogie et orthopédagogie«, die parallel zur bekannten Buchreihe »Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik«, auch vom Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg (Schweiz) unter der Leitung der Universitäts-Professoren Dr. L. Dupraz und Dr. E. Montalta herausgegeben wird, veröffentlicht Herr Dr. Alfons Piller, Lehrer an der Sekundarschule der Stadt Freiburg, seine unter der Leitung von Fr. Dr. Dupraz ausgearbeitete Doktordissertation »*Monseigneur Eugène Dévaud (1876–1942) et l'école primaire fribourgeoise*«.

Es sind nun fünfzehn Jahre her, daß Mgr. Dévaud für immer Abschied nehmen mußte von seiner Freiburger Schule, für die er zeitlebens gearbeitet und gedacht, für die er weder Zeit noch Mühe gescheut hat. Sie war ihm alles. Aus der Liebe zum Freiburgervolk entsprang der Wille, ihm geistig und materiell zu helfen. Nach ihm ist es Aufgabe der Schule, unserer Jugend die geistige und praktische Ausrüstung für ein Leben in Harmonie mit Gott, den Mitmenschen und mit sich selbst zu vermitteln. Sie ist die Vermittlerin der Wahrheit und eine Quelle der geordneten Lebensauffassung in christlicher Schau. Mgr. Dévaud sieht sich um, was außerhalb unserer Landesgrenzen auf dem Gebiete der Schule verwirklicht wird. Er begibt sich unter mehreren Malen nach Deutschland. In Jena studiert er die heuristische Methode von Prof. Rein, Schüler von Stoy und Ziller, in Halle beschäftigt er sich mit der berühmten Gründung

* Piller A., *Monseigneur Eugène Dévaud (1876–1942) et l'école primaire fribourgeoise*. Fribourg, Editions universitaires, 1956, 140 pages. (Preis Fr. 10.35.)

Die Pause

*Pause,
ein Zauberwort der Spiele für alle Schüler.
Sie rennen zum Tor hinaus,
und froh beginnt ein herrliches Jagen.
Vergessen ist die enge Schulbank.
Pause! Gibt es eine Pause,
ein Aussetzen, Aufhören, Nichtdasein?*

*

*Vor DIR, Herr,
gibt es keine Pause,
immer siehst DU uns an,
immer dürfen wir arbeiten oder ruhen
in Deinem Weinberg,
auch in der sogenannten Pause,
die uns nicht von der Aufgabe dispensiert,
DIR zu gleichen.*

*

*Die Glocke läutet,
die Pause ist vorbei.
Mein Kollege erzählt noch rasch einen Witz,
natürlich über die Lehrer.
Schallendes Gelächter ist unser Beifall.
Wir trennen uns,
und im langen Gang fällt mir ein,
daß ich zwei Minuten zu spät komme.
32 Schüler... je zwei Minuten...
über eine Stunde habe ich versäumt,
über eine Stunde habe ich gefaulenzet
in DEINEM Weinberg,
und dies so oft...*

*

*Herr, vergib mir,
ich gab mir zu wenig Rechenschaft
über mein Faulenzertum.
Jetzt aber weiß ich:
Nichts ist so wichtig nach der Pause,
gar nichts,
wie die Erziehung DEINER Kinder.*